

Nr. 16.
 enter
 ein
 Nr. 51
 in
 Nr. 43
 in
 Nr. 7
 weiss
 30 Heller
 ester
 so auch
 ne
 quelle
 Nr. 7
 Nr. 3
 mit Balkon,
 Wohnzimmer,
 immer und
 eventuell in
 en. 5782
 r. 10
 häßt mit
 zu ver-
 5768
 us
 Küche,
 preiswert
 Näheres:
 sse 35.
 ate
 bille
 e
 ch-
 bei
 niker
 r. 14
 ate
 enahme
 157
 derer-
 fft
 me alle
 Klub-
 der-
 ster.
 5216
 opateur
 9.—
 n
 2.50
 3.20
 6.—
 bei:
 äly
 56.

Oedenburger Zeitung

Verwaltung: Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 19.
 Anzeigen- und Abonnements-Aannahme. Bezugspreis:
 Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
 Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 24.
 Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
 täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

64. Jahrg. Folge 17.

Donnerstag, den 22. Januar 1931.

Einzelblatt: 12 Heller.

Die Europakonferenz.

Genf, 21. Jan. Die Europakonferenz hat gestern nachmittag ohne Aussprache den Bericht des Ausschusses, die europäischen Nichtmitgliedstaaten des Völkerbundes zu den Arbeiten der Europakonferenz über die Wirtschaftsfragen einzuladen, angenommen.

Die amerikanischen Gewerkschaften fordern ein allgemeines Einwanderungsverbot.

Miami (Florida), 21. Jan. Der Volksgesundheitsausschuss des amerikanischen Gewerkschaftsverbandes hat die Regierung und den Bundeskongress ersucht, ein allgemeines Einwanderungsverbot zu erlassen, das in Kraft bleiben soll, bis die zurzeit herrschende ausgebreitete Arbeitslosigkeit nachläßt.

Bombenattentate auf drei Bahnhöfen in Buenos Aires.

Buenos Aires, 21. Jan. Gestern explodierten in Buenos Aires auf drei verschiedenen Bahnhöfen fast zu gleicher Zeit Bomben. Auf dem einen Bahnhof wurde der Dienstraum des Vorstehers zerstört, drei Personen wurden getötet, fünf verletzt. Auf dem anderen Bahnhofe ist ein für Arbeiter bestimmter Waggon zerstört worden; zehn verletzte Arbeiter blieben auf dem Bahnsteig liegen. Auf der dritten Station erfolgte die Explosion, als ein Arbeitertrupp den Bahnsteig betrat. Hier wurden sechs Arbeiter verletzt.

Zwei Millionen Menschen verhungert.

Peking, 21. Jan. Nach einem Berichte des Sonderkommissars der Regierung, der mit der Untersuchung der Hungersnotverhältnisse in der Provinz Shenji betraut ist, sind in dieser Provinz ungefähr 400.000 Personen in die Sklaverei verkauft worden. Ungefähr zwei Millionen Personen sind infolge der Hungersnot und der Dürre gestorben. Tausende einst blühende Dörfer sind im Laufe der letzten Jahre verödet und unbewohnbar geworden.

Die Einwohnerzahl Norwegens.

Oslo, 21. Jan. Nach der am 21. Dezember v. J. vorgenommenen Volkszählung betrug die Einwohnerzahl Norwegens 2.809.000 Seelen. Seit der letzten, vor zehn Jahren vorgenommenen Volkszählung hat sich die Seelenzahl Norwegens um sechs Prozent vermehrt.

Rapide Zunahme der Arbeitslosigkeit in der Tschechoslowakei.

Prag, 20. Jan. Im Dezember hat die Arbeitslosigkeit in der Tschechoslowakei eine rapide Zunahme erfahren. Es wurden insgesamt 230.766 Arbeitslose gezählt gegen 155.203 im November. Die Zunahme beträgt also fast 50 Prozent.

Budapester Getreidemarkt.

Budapest, 20. Jan. Ungarischer Weizen: März: 14.34, 14.35. Mai: 14.72, 14.73. Ungarischer Roggen: März: 10.32, 10.33; Mai: 12.34, 12.36. Transito: März: 9.93, 9.95.

Abrüstungsdebatte im Völkerbundrat.

Genf, 21. Jan. Gestern begann im Völkerbundrat die Generaldebatte über das Abrüstungsproblem. Der englische Außenminister Henderson betonte, der Völkerbund müsse jetzt die Abrüstungsfrage lösen, wenn das Weltgebäude auf dauerhaften Grundlagen und auf Sicherheit aufgebaut werden solle. Wenn die von den Völkerbundmitgliedern übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllt würden, müsse ein erster Zweifel an den Friedensabsichten und an der Autorität des Völkerbundes entstehen. Die englische Regierung kenne keine Bündnisverträge außer dem Völkerbundpakt, diesem großen Bündnis gegen Krieg und Rüstungen.

Der italienische Außenminister Grandi erklärte, das gegenwärtige Mißverhältnis zwischen den Rüstungen und den tatsächlichen Notwendigkeiten der Landesverteidigung sei das Haupthindernis einer wirksamen Abrüstung. Die Völker würden es nicht verstehen, wenn der Rat die Abrüstungskonferenz nicht einberufe, während Milliarden von Schulden und außerordentliche Steuern für die Kriegsschäden und Reparationen auf ihren Budgets lasteten und während Millionen von Arbeitslosen jeden Tag durch die Wirtschaftskrise aufs Pflaster geworfen werden.

Der deutsche Reichsaussenminister Dr. Curtius wies darauf hin, daß sich die Abrüstungskommission ständig von ihrem eigentlichen Ziele entferne. Die kommende Abrüstungskonferenz werde sich den ersten Grundgedanken des Völkerbundes, nämlich die Gleichberechtigung seiner Mitglieder zu eigen machen und Sicherheit gegen Unsicherheit stellen müssen.

Der französische Außenminister Briand wandte sich gegen die Kritik des deutschen Außenministers an der vorbereitenden Abrüstungskommission und meinte, das Ideal, da zu Wasser, zu Lande und in der Luft eine vollständige Gleichheit der Rüstungen vorhanden sei, würde sicher kommen, doch könne es noch nicht auf der ersten Abrüstungskonferenz verwirklicht werden.

Ende der Woche wird sich der Rat mit

einer Entschliebung zu befaßten haben, in der das Datum der Abrüstungskonferenz vorgeschlagen wird.

300.000 Grippefranke in Madrid.

Madrid, 21. Jan. Von den 550.000 Einwohnern Madrids sind schätzungsweise 200.000 an Grippe erkrankt, von denen etwa 200.000 das Bett hüten.

Flugzeugabsturz.

München, 21. Jan. Gestern stürzte auf dem Flugplatz Oberwiesenfeld ein Flugzeug des bayerischen Leichtflugzeugklubs aus geringer Höhe ab. Die Insassen, der Pilot Gode Johannes und der Passagier Fritz Kramer, waren auf der Stelle tot.

Ein Riesenadler bringt ein Flugzeug zum Absturz.

Lahore, 21. Jan. Während eines Geschwaderfluges stieß einer der Apparate mit einem Riesenadler, dessen Flügelweite zweieinhalb Meter betrug, zusammen. Das Flugzeug stürzte ab; die beiden Insassen fanden den Tod.

Die Eisenbahntatastrophe bei Ödingen.

Der Lokomotivführer war betrunken. Königsberg, 21. Jan. Die Zahl der Todesopfer der Eisenbahntatastrophe bei Ödingen hat sich auf sechs erhöht. Die Zahl der Schwerverletzten beträgt 40. Es wurde einwandfrei festgestellt, daß der Urheber der Katastrophe der Lokomotivführer war, der seinen Dienst in völlig betrunkenem Zustande übernahm. Der Lokomotivführer selbst wurde getötet.

Neun Stifahrer verschüttet.

Benediktbeuren, 21. Jan. An der Ostseite der Benediktenwand wurden die Teilnehmer eines Stifurzes der bayerischen Landespolizei von einer Lawine überrascht, wobei neun Mann in die Tiefe gerissen wurden. Zwei Mann konnten schwer verletzt, die übrigen sieben nur mehr tot geborgen werden.

Eine weitere Hilfe für die Kleinlandwirte Ungarns.

Auf Vorschlag des Finanzministers Dr. Weterle hat der Ministerrat am letzten Freitag einen für diejenigen Kleinlandwirte sehr wichtigen Beschluß gefaßt, die seinerzeit anlässlich der Bodenreform mit Grundbesitz betitelt worden sind, aber infolge der inzwischen eingetretenen schweren wirtschaftlichen Krisis mit den Abzahlungsraten im Rückstand geblieben sind. Der Ministerrat hat nämlich beschlossen, daß diesen in Not geratenen Kleinlandwirten der dritte Teil der für das Jahr 1930 fällig gewordenen Tilgungsrate des rechtskräftig festgesetzten Kaufpreises gänzlich nachgelassen wird. Diese Begünstigung tritt aber nur in dem Falle in Kraft, wenn die mit neuem Grundbesitz Beteiligten ein Drittel der Tilgungsrate bis spätestens Ende Februar, das zweite Drittel aber bis zum 15. Mai dieses Jahres bezahlen.

Nach den seinerzeit festgesetzten Bedingungen hätte schon jetzt am Beginn des laufenden Jahres einer großen Menge von

Kleinlandwirten, welche die Ratenzahlungen im vorigen Jahre für die ihnen zugewiesenen neuen Besitztümer nicht eingehalten haben, dieser Grund und Boden wieder entzogen werden sollen. Die Regierung hat sich aber zu dem früher erwähnten, den Kleinlandwirten so entgegenkommenden Beschluß aus dem Grunde veranlaßt gesehen, um die würdigen und strebsamen neuen Bodenbesitzer in die Lage zu versetzen, auch ungeachtet der jetzigen schweren Wirtschaftslage im Besitze der ihnen zugewiesenen Grundbesitze zu bleiben. Damit sich aber diejenigen seinerzeit mit neuem Grundbesitz betitelten Kleinlandwirte, die ihre Ratenzahlungen in den Jahren 1929 und 1930 voll geleistet haben, durch die neue Verordnung der Regierung nicht benachteiligt fühlen, ist diesen Grundbesitzern das Recht eingeräumt worden, den über den Zweidrittelteil der Tilgungsrate vom Jahre 1930 hinausgehend bezahlten Betrag als Zahlung auf die Amortisationsrate des Jahres 1931 zu betrachten.

Schließlich sei noch erwähnt, daß nach der neuen Verordnung der Regierung die

Finanzdirektion auch denjenigen Kleinlandwirten, welche die Tilgungsrate vom Jahre 1929 nicht beglichen haben, dafür zu nur 6 Prozent Verzugszinsen auf vier Jahre eingeteilte Zahlungsbegünstigungen gewährt wird, aber nur in dem Falle, wenn der Betreffende die Hälfte der für das Jahr 1930 fällig gewordenen Abzahlungsrate bis spätestens Ende Februar dieses Jahres einzahlte.

Das Dr. Ignaz Wallner-Denkmal.

Oedenburg, 21. Jan.

Die im Juni vorigen Jahres eingeleitete Spendenaktion zur Erstellung eines Denkmals für weil. Oberdirektor Dr. Ignaz Wallner ergab bisher eine Summe von 540 P., welche einzuweisen bei der British-Ungarischen Bank als Spendeinlage liegt. Zum Zwecke der öffentlichen Verrechnung folgt die Spendenliste: N. N. (per Buchhandlung R. Schwarz) 1 P., Wilhelm und Eugen Haffstock 30 P., Dr. Josef Vestor 10 P., Regierungsrat Prof. Viktor Mitterer 20 P., Dr.-Ing. Ludwig Saluska 20 P., Kommerzialrat Josef Spitzer 20 P., Ernst Wolf (Wien) 50 P., Dr. Alfred Komwaller 50 P., Ungarländischer Deutscher Volksbildungsverein 50 P., Kommerzialrat Doktor Max Mayer (Zagreb) 20 P., Dir. Karl Waldmayer (Güns) 20 P., Koloman Horváth 20 P., Prof. Wilma Fejt 20 P., Abiturient des Jahres 1905 20 P., Ludwig Gerencsér 10 P., Dir. Prof. Koloman Seemann 20 P., Dr. Josef Vogl 5 P., Dr. Adolf Lenk (Budapest) 20 P., Ernst Tschurl 20 P., Ferdinand Friedrich 5 P., Dr. Béla Meller 5 P., N. N. (per Buchhandlung Koloman Horváth) 10 P., Doktor Rudolf Schummel 20 P., Eugen Brückner (Wien) 10 P., Familie Venbl 50 P., Familie General Eugen von Schwarz 10 P.

Da dieser Betrag noch nicht hinreicht und ein großer Teil der ausgesandten Postchecks nicht einlief, ergeht an alle bisher unbeteiligten Anhänger des Verstorbenen neuerdings die Bitte, mit recht baldigen Einzahlungen, welche die British-Ungarische Bank (Széchenyi-Platz) jederzeit entgegennimmt, die Sammelaktion zu fördern.

Prima Rein-Seiden

Crepe de Chine

fast in allen Farben

pro Meter D 6.—

solange der Vorrat reicht, bei

Filo Frigyes

Herren- und Damenmode-, Kurz-, Wirk- und Leinenwarengeschäft

Sopron Grabenrunde 123, Telephon 10.

719

Der erste ungarische Grosstonfilm:

A kacagó asszony

von den hervorragendsten ungarischen Künstlern dargestellt, gelangt vom 21.—25. Januar im

Elite-Mozgó

zur Vorführung.

Zum Programm des Musikvereinskonzerts.

Vor allem sei die erfreuliche Tatsache festgestellt, daß unser kunstfreudiges Publikum der heutigen Veranstaltung ein derartiges Interesse entgegenbringt, wie es schon seit Jahren nicht der Fall war, und sei an die noch Säumigen die Mahnung gerichtet, sich die zur Verfügung stehenden wenigen Sätze noch im Vorverkauf zu sichern, da die Preisbegünstigung für Mitglieder an der Abendkassa nicht beansprucht werden kann.

Das Programm des Konzerts besteht aus derart interessanten und dem Auffassungsvermögen der Zuhörer leicht zugänglichen Werken, daß eine kleine Orientierung über sie geboten erscheint.

Das Mendelssohn-Quartett ist eine Komposition des Hamburger Meisters, als dieser noch sozusagen in den Lehrlingsstufen war, er war 17 Jahre alt. In seiner Schaffenszeit kam der Romantismus in Blüte — er aber blieb dem Klassischen treu.

Das Griechische Werk, Klavierkonzert A-Moll, ist des Autors beste Schöpfung, die den genialen Motivenweber verrät, der ein Spezialist des Harmonisierens war, und dessen charakteristische Wendungen ihm, besonders in der jüngeren Musikergeneration große Volksmächtigkeit sicherte.

Das Allegro, von dämonischer Kraft Beethovens, mit welchem das Programm ausklingt, bietet den Mitwirkenden trotz großer Schwierigkeiten der Technik und des Vortrages eine dankbare Aufgabe.

Das Publikum wolle zum Konzert pünktlich erscheinen, da die Saaltüren um 8 Uhr geschlossen werden und den Verspätenden die Unannehmlichkeit des Wartens im Foyer droht!

Karten sind bei Karner (Grabenrunde 91) erhältlich.

Mörbischer Brief.

Aus Mörbisch am See wird uns geschrieben:

Zum Jahresbeginn pflegt man einen kleinen Rückblick auf das vergangene Jahr zu machen. Gearbeitet haben wir fleißig, gefehlt haben wir befriedigend, aber unser Einkommen ist unter aller Kritik, denn für unsere Produkte wurde uns kaum so viel gegeben, um uns erhalten und unsere Abgaben leisten zu können. Für unsere Weine haben wir anfänglich 45 bis 50 Groschen pro Liter bekommen und wurden deshalb auch schon über 14.000 Hektoliter an den Mann gebracht. Die Spätleser aber haben erst jetzt ihren Markt, denn die täglich erscheinenden Käufer bieten und kaufen schon mit 60 bis 80 Groschen pro Liter. Es sind aber auch Weinperlen zu finden, für die man schon 1 Schilling 50 Groschen verpaidet. Es wundert uns gar nicht, wenn die Ögauer auf der Pariser Weinausstellung einen ersten Preis erhielten. Die große Welt wird deshalb auch unsere Seeweine kennen und schätzen lernen. Mörbisch, Ögauer, St. Margareten können gottlob jederzeit mit unseren Küstern Nachbarn konkurrieren, denn wir haben das gleiche Weingebiet, Klima und seit neuerer Zeit Edelweinsorten, die sich sehen lassen können und die wir nur mit Andacht und Wohlgefallen genießen.

Aber leider müssen wir einbekennen, daß ein gutes Weinjahr Schuld daran ist, wenn mancher Mann manchmal mehr trinkt, als er vertragen kann. Aber auch sehr leichtsinnig sind wir, besonders die Jugend, beim Geldausgeben für Tanz und Unterhaltung, denn alle Augenblicke wird nicht nur getanst, sondern, wie zu Stefan und Silvester, geraucht und seit neuerer Zeit auch das Meißer gebraucht, wobei es Leicht- und Schwerverletzte gab. Bei diesen schweren Zeiten möge die Landesregierung dafür sorgen, daß in Zukunft Tanzlizenzen nur durch die Bezirkshauptmannschaft, aber nur bei festlichen Anlässen ausgeteilt werden.

Belehrende Vorführungen, die der Bildung, aber auch einer gemüthlichen Unterhaltung dienen, sind der Bevölkerung sehr willkommen, das zeigte der zahlreiche Besuch des durch die Wiener Volkslesehalle vorgeführten Filmes „Christus“, welcher aber nicht mit dem Werke „König der Könige“ identisch ist. Aber auch der landwirtschaftliche Schweinemastfilm hat uns überaus interessiert. Schließlich müssen wir auch der Aufführung des von unserem jungen Landsmann Michael Lang verfassten Theaterstückes „Der Ring“ gedenken, das auch in Wandorf allgem. meinen Beifall fand und bei uns dreimal volle Häuser hatte. Wenn der junge Mann einen Protektor fände, der für dessen Weiterbildung sorgen würde, wir sind überzeugt, daß er ein zweiter burgundischer „Kosegger“ würde. Es wäre schade, wenn der stollenhafte junge Mann als Hilfsarbeiter um seine Existenz kämpfen und sein neugeborenes Talent zugrunde gehen müßte.

2. Ball der Handels- und Gewerbetreibenden in Eisenstadt.

Aus Eisenstadt wird berichtet:

Mit der am 13. d. M. abgehaltenen großen Komiteesitzung in der „Weißen Rose“, an der über 100 Personen teilnahmen, schienen alle Vorarbeiten für den Ball beendet und erübrigt es sich nunmehr, das Programm zu skizzieren.

Der Ball beginnt präzise halb 9 Uhr abends mit dem Einzug der Komitees, und zwar das Jungdamen- und Jungherrenkomitee, das Ballkomitee, die Reigenpaare und das Ehrenkomitee, unter den Klängen eines Festmarsches. Nach der Aufstellung im Ballsaal werden die Protektoren eingeholt, worauf nach einem Ansprachenwechsel der Ball zunächst durch die Reigenpaare eröffnet wird. Die Tanzmusik besorgt neben der beliebten Militärlapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Pilles heuer auch eine Jazzkapelle, so daß selbst auch die unermüdetsten Tän-

zer und Tänzerinnen voll auf ihre Rechnung kommen. Aber auch für Nichttänzer ist vorgesorgt, denn im „Gemüthlichen“ gibt es wie im Vorjahre eine Schrammelmusik mit Wiener Heurigenjängern.

Es wird nochmals erwähnt, daß bei einem solchen Fest aller Erwerbsschichten einfache Kleidung erwünscht ist, und bittet gleichzeitig das Präsidium auf diesem Wege um Entschuldigung, falls der eine oder der andere Ballbesucher bei Zustellung einer direkten Einladung übersehen wurde. Es ist doch selbstverständlich, daß bei der großen Zahl der Geladenen in der Aufstellung der Listen leicht Fehler unterlaufen können.

Mit dem Hinweis, daß das Reinverträglich des Balles ausschließlich wohltätigen Zwecken zuliegt, wird um einen recht zahlreichen Besuch gebeten.

Fachkalender 1931.

- 24. Januar: Maskenball der Tischgesellschaft „Steif“ im Kasino.
- 25. Januar: Maskenball der Tanzschule Löbl im Kasino.
- 31. Januar: Maskenabend des M.G.B. „Brüderlichkeit“ im Bannonia.
- 31. Januar: Teabend des latv. Frauenverbandes im kath. Vereinen.
- 1. Februar: Fachkingsunterhaltung des ZWZ im Kasino.
- 2. Februar: Fachkingsunterhaltung des Gesangsvereines „Concordia“ im kath. Vereinen.
- 7. Februar: Fachkingsunterhaltung der Hochschüler im Kasino.
- 8. Februar: Ball der Postunteroffiziale im Kasino.
- 10. Februar: Gewerdebalk im Hotel „Bannonia“.
- 14. Februar: „Kittag“ des Oedenburger Zitherbundes im Kasino.
- 15. Februar: Feuerwehrball im Kasino.
- 17. Februar: „Böier Bubenball“ der Tanzschule Tittremmel.

Oedenburger Theater.

Wochenplan:

Dienstag nachmittags: „Ocskay brigadéros“, Jugendvortellung. — Abends: „Csodabár“, Operette.
Mittwoch: „Csodabár“, Operette.

Es liegt nur in Ihrem eigenen Interesse, wenn Sie Ihre Ballbedürfnisse in der Modenhalle decken, denn bei einem Bareinkauf um 15 Pengö erhalten Sie eine **Gratis-Ondolieranweisung**. — Grosse Auswahl in Ball- und Abendkleider-Spezialitäten: Georgette, Crep-Satin, Crep-Mongol, Crep-Marocaine, Crep-Romain und Musline. **Crep de chine** schon von P 580 an in allen Farben.

Schiller Jolán

Modenhalle

Sopron, Grabenrunde Nr. 43.

Der Liebe Gieg.

Roman von Marie Antemann.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale). (32. Fortsetzung.)

„Du bist ein feiner Kerl, Heiner. Und weil du so reizend bist, will ich dir allerschönste erzählen. Also, du hattest doch gehört, daß Onkel Erich-Dtmar, der Amerikaner, gestorben ist. Aber wir hatten dir nicht berichtet, daß seine Tochter Sulphe herüberkommen wollte, um in Zukunft bei uns zu wohnen.“

Die amerikanische Rusine ist nun inzwischen bei uns angekommen; sie ist reizend, Heiner. Sie ist fabelhaft angezogen, obwohl sie jetzt ganz arm ist. Früher waren sie wohl sehr reich; aber sie haben nichts übrig behalten. Aber trotzdem ist sie sehr nobel, obwohl ich nicht weiß, woher sie das Geld dazu nimmt. Sie hat mich schon ein paarmal ins Terrassen-Café mitgenommen und mir die feinsten Sachen spendiert.

Ich bin überzeugt, daß sie dir glänzend gefallen wird. Aber ich rate dir: gib acht, daß du nicht auch ihr den Kopf verdrehst. Du bekommst es sonst mit mir zu tun. Sie ist zu schade dazu; denn heiraten könnt' ihr euch doch nicht, wo ihr beide nichts habt.

Dann noch etwas Interessantes: Das verwunschene Schloß ist verkauft. An

einen Millionär, heißt es. Du, Heiner, wenn der Mann eine Tochter hat, die kannst du ruhig heiraten. Die hat sicher Geld genug ...“

Viktoria sprudelte alles durcheinander und hätte vorläufig noch nicht aufgehört, wenn Heiner nicht müde gewesen wäre. Man ging bald darauf zur Ruhe.

Am anderen Morgen schlug Heiner vor, Tante Franzista einen Besuch zu machen. Er sei schon solange nicht mehr bei der Erbante gewesen, meinte er. Im stillen hoffte er natürlich, seiner schönen Unbekannten von gestern zu begegnen. Der Zufall hatte es immer gut mit ihm gemeint. Die Eltern waren entzückt von Heiners Familiensinn. So machte er sich bald auf den Weg.

Viktoria begleitete ihn. Sie war unendlich stolz auf den Bruder, und es war ihr das größte Vergnügen, an seiner Seite spazieren zu gehen.

Zuerst unterhielten sich die Geschwister ausgezeihnet; als beide jedoch in das Willenviertel kamen, wurde Heiner still. Es fiel Viktoria auf, daß er angestrengt hinter alle Vorgärten und nach den Fenstern der Willen sah, an denen sie vorbeikamen. Heiner hatte sich doch sonst nicht für die Otternheims, Herzbachs, Hansens interessiert und sich nie darum gekümmert, was in diesen Gärten und Häusern vor sich ging.

Was hatte er eigentlich heute?

Aber sie hütete sich, zu fragen. Heiner konnte ungemüthlich werden, wenn man ihm irgendetwas in seine Geschichten dreinreden wollte. Sie würde schon herausbekommen, was da los war.

Tante Franzista empfang freudestrahelnd die Geschwister. Heiner hatte bei ihr einen Stein im Brett; sie war stolz auf ihn und glücklich, so oft er bei ihr war. Immer schon war sie auf der Suche nach einer glänzenden Partie für den Lehten der Felsenek-Dahle und wollte alles anbieten, daß er Marline von Dorne nicht heiraten würde. Ihr sonst so derbes und strenges Gesicht war durch die Freude über Heiners Besuch geradezu verschönt.

„Oh, Heiner, das ist eine freudige Ueberraschung. Es ist hübsch von dir, daß du mich so unerwartet besuchst.“

Tante Franzista küßte ihren Neffen herzlich auf beide Wangen. Auch Viktoria bekam etwas von der Freude ab, die die Tante über Heiners Besuch empfand.

Heiner sah seine Tante prüfend an. „Du siehst glänzend aus, Tante Franze. Viel, viel besser als Mama, die mir gar nicht gefällt.“

Heiner leuchtete. Das Befinden der Mutter machte selbst dem leichtsinnigen Heiner Sorgen.

Die Tante suchte ihn zu trösten.

„Ich glaube, Heiner, daß es nicht so

schlimm ist mit deiner Mutter. Ich hoffe bestimmt, daß sie sich bald erholt. Es sieht fast so aus, als ob es ihr schon wieder besser ginge. Und wie ist es mit dir? Bist du zufrieden? Gefällt es dir in deinem Beruf? Du weißt, daß du auf mich immer zählen kannst. Brauchst du irgendetwas? Wenn es nicht zu viel ist, helfe ich dir gern.“

Tante Franzista war ordentlich stolz auf sich. Ihr Stolz wuchs noch, als ihr Heiner fest die Hand drückte.

Sie wußte ja, wie das bei den jungen Leuten vor sich ging; man brauchte viel Geld für das Leben, zumal Heiner, der sich viel mit Frauen abgab; dann wurde gespielt. Es ging immer mit niedrigen Einlagen an, dann ging man höher, und im Nu war das schöne Geld weg. Mit so großen Summen konnte sie Heiner nicht ausbelfen; aber kleinere Summen konnte er immer von ihr erhalten. Er kam des öfteren zu ihr, sich Geld zu holen.

Heute indes schien er gekommen zu sein, ohne daß er in Schulden stekte. Er war viel freier als sonst, unterhielt sich ungezwungen. Sie freute sich und mußte den schönen, jungen Menschen immerzu ansehen.

(Fortsetzung folgt.)

Montierte Skier und Zubehör

in schönster Auswahl von Pengö 27— an bei

Franz Varga, Sopron

Grabenrunde Nr. 117.

Debenburger Nachrichten

Alt-Debenburger Kalender.

21. Januar 1903.
Friedrich Seltenhofer sen. gestorben.

Das Gewerbe der Debenburger Glöckengießer ist mehr als hundert Jahre alt. Anfang des 18. Jahrhunderts war hier ein „Glöckelmacher“ tätig, dann ist nach einer längeren Pause erst um die Mitte des Jahrhunderts die Reihenfolge der Glöckengießer lückenlos. 1816 kam der Glöckengießer Friedrich Seltenhofer aus Zwaidau nach Debenburg. Im nächsten Jahre wurde ihm sein Sohn Friedrich geboren. Dieser lernte das Gewerbe in der Werkstatt des Vaters, machte als Geselle seine Wanderschaftsreise in der damals üblichen Art und Weise durch ganz Deutschland und arbeitete in den bekanntesten Glöckereien. Nach mehreren Jahren zurückgekehrt, arbeitete er wieder bei seinem Vater, nach dessen Tode im Jahre 1845 er das Geschäft übernahm. Durch außerordentlich große Sachkenntnis brachte er es immer höher und gestaltete den Betrieb in eine große Fabrik um. Diese erreichte sich damals schon im ganzen Lande des besten Rufes; der Inhaber wurde oft mit hohen Auszeichnungen bedacht und bekleidete viele Ämter im öffentlichen Leben. 1886 übergab er seinen Söhnen das Geschäft, welches heute von den Enkeln geführt wird.

Debenburg, 21. Jan.

Trauung. Dienstag, den 20. Januar, fand im Debenburger Matrikelamt die standesamtliche Trauung des hiesigen Geschäftsdieners Johann Perzger mit Karoline Hofner statt.

Aus der Gesellschaft. Fürst Ladislaus Batthyányi-Strattmann, der vor Monaten einer Operation unterzogen wurde, liegt, wie wir erfahren, im Wiener Sanatorium Löw schwer erkrankt darnieder.

Ernennung. Der Bischof von Veszprém ernannte den Csornaer Propst Dr. Poly Gergye und den Zalavárer Abt Max Koller zu Konviktorialräten.

Ingenieur Julius Wildschütz wird am 22. Januar, 6 Uhr abends, im großen Saale des Rathhauses den zweiten Vortrag über Rationalisierung abhalten. Eintritt frei.

Die Debenburger Ortsgruppe der Vereinigung der ungarischen Richter und Staatsanwälte hielt dieser Tage eine Generalversammlung ab, in welcher Senatspräsident Alexander Domonkos zum Präsidenten und Staatsanwalt Dr. Andreas Bertalan zum Vizepräsidenten gewählt wurden. Außerdem wählte man Dr. Balogh Dejtáry zum Obersekretär, Rechtspraktikant Dr. Joltán Pakzó zum Kassier, Dr. Josef Kammerlohr zum Schriftführer, Dr. Johann Pentelényi, Dr. Andreas Gies, Georg Alapp und Dr. Julius Jöbel zu Ausschussmitgliedern, Dr. Emerich Steiger und Dr. Julius Takács zu Ersatzmitgliedern, Dr. Josef Zechmeister, Doktor Ladislaus Kun, Dr. Franz Salay und Dr. Emerich Kossow jun. zu Rechnungsrevisoren. — In der Generalversammlung wurde dem vor kurzem entschlafenen Vizepräsidenten Oberstaatsanwalt Dr. Béla Sándor ein warmer Nachruf gewidmet und sein Andenken im Protokollbuche verewigt. — Dem gewissen verdientwollen Präsidenten Senatspräsident Friedrich Zundel, der von seiner Stelle abgedankt hatte, wurde protokollarischer Dank votiert.

Im Debenburger Knaben-erziehungsinstitut „Franz Kálóczy“ sind, wie uns der städtische Oberphysikus Dr. Gustav Schönberger mitteilt, von den 200 an Influenza erkrankten Zöglingen bereits mehr als die Hälfte genesen. In keinem Falle trat eine Komplikation ein. — In der Stadt Debenburg sind gleichfalls viele Personen an Influenza erkrankt; die meisten der Erkrankten befinden sich aber bereits auf dem Wege der Genesung.

Einberufung des burgenländischen Landtages. Aus Eisenstadt wird gemeldet: Der burgenländische Landtag wurde einberufen und wird am 26. Januar zur Beratung des Landesvoranschlages zusammentreten.

Lichtbildervorstellung. Die Debenburger städtische Volksbildungscommission veranstaltet am 28. Januar im städtischen Lichtspieltheater den zweiten Lichtbildervortrag bei freiem Eintritt. Zur Vorführung gelangen volksbildende Filme. Das Programm wird noch bekanntgegeben werden. Die Vorstellungen beginnen um 5, 7 und 9 Uhr abends.

Unentgeltlicher Nebenvereblungskurs in Debenburg. In der Debenburger Weinbauerschule (gewesenes Truppenhospital) wird am 26. Januar für die Söhne der Debenburger Weinproduzenten ein unentgeltlicher Nebenvereblungskurs veranstaltet, der bis 7. Februar währen wird. Der Kurs findet täglich von 1 Uhr nachmittags bis zum Eintritt der Dunkelheit statt. Mangels Unterrichtsraumlichkeiten werden für den Kurs nur 40 Hörer aufgenommen. Die Teilnehmer des Kurses sind verpflichtet, Neben- und Nebenscheere mitzubringen. Die Teilnahme an dem Kurs kann in der Weinbauerschule bereits angemeldet werden.

Theaternachricht. Das Landeskammertheater (Direktor Ferdinand Alapi) beginnt am 15. Februar im Debenburger Stadttheater ein mehrwöchiges Gastspiel.

Seeabend des evang. Frauenvereines. Der Debenburger ev. Frauenverein veranstaltet am 4. Februar um 8 Uhr abends in den Räumlichkeiten des ev. Les- und Jünglingsvereines (St. Georgengasse 14) einen mit Vorträgen verbundenen Seeabend, zu welchem die Mitglieder und Gönner des Vereines auch auf diesem Wege eingeladen werden. Das Reinerträgnis fließt wohltätigen Zwecken zu.

Bau eines Genossenschaftshauses in der Elisabethgasse. Wie wir erfahren, wird der hiesige Architekt Georg Hárs im Frühjahr mit dem Bau eines zweistöckigen Genossenschaftshauses beginnen lassen. Das Genossenschaftshaus, in dem zwölf Wohnungen geschaffen werden, wird auf dem Bauplatz in der Elisabethgasse, gegenüber dem Finanzgebäude, aufgeführt.

Zusammenkunft der Debenburger Photoamateure. Die Mitglieder der Debenburger Ortsgruppe des Landesverbandes der Ungarischen Photoamateure halten heute, Mittwoch, um halb 9 Uhr abends im neuen Vereinslokal (Postgebäude) eine Zusammenkunft, bei welcher Gelegenheit Ing. Karl Diebold über das Brombildverfahren einen Vortrag halten wird. Außerdem werden jene Bilder ausgewählt, die zur Veltausstellung nach Japan geschickt werden.

Prozess zwischen Graf Georg Cziráky und Oberregierungsrat Béla Andrássy. Zweck Holzgewinnung pachtete vor etwa eineinhalb Jahren Oberregierungsrat Béla Andrássy die im Debenburger Komitat befindlichen Waldungen des Grafen Georg Cziráky. Später löste Graf Georg Cziráky den Kontrakt, worauf der Oberregierungsrat gegen den Grafen den Prozess anstrengte. Er gab an, durch die einseitige Lösung des Kontraktes einen materiellen Schaden von 111.000 Pengö zu erleiden und stellte den Grafen eine Schadenersatzforderung von 109.000 Pengö. Während der Gerichtshof und die kön. Tafel den Forderungen des Oberregierungsrates zugestimmt hatten, wurden beide Urteile von der kön. Kurie annulliert und der Oberregierungsrat mit seinen Forderungen abgewiesen. Oberregierungsrat Andrássy will nun um die Neuaufnahme des Prozesses einkommen.

Alle in Debenburg wohnenden ungarischen Staatsbürger, die im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 1913 geboren wurden, sind bis 31. Jänner 1. J. im Debenburger Polizeiamte (Rathaus, Parterre, Tür Nr. 6) anzumelden. Die Nichtbefolgung dieser Aufforderung wird polizeilich geahndet.

Hinausziehung der burgenländischen Wahlen. Aus Eisenstadt wird gemeldet: Vor kurzem wurde berichtet, daß die Gemeinderatswahlen des Burgenlandes am 1. März 1931 stattfinden werden und am gleichen Tage auch die Wahlen in die burgenländische Landwirtschaftskammer durchgeführt werden. Der Tag der Wahlen wurde nun für später bestimmt. Die Wahlen in die burgenländische Landwirtschaftskammer finden Sonntag, den 12. April, die Neuwahlen der burgenländischen Gemeinderäte Sonntag, den 3. Mai, statt.

Maskenabend. Der Debenburger Arbeitergefangverein „Brüderlichkeit“ veranstaltet Samstag, den 31. Januar, in den Räumlichkeiten des Hotels „Pannonia“ einen mit Vorträgen verbundenen Maskenabend. Anfang um 8 Uhr abends. Eintrittspreis Pengö 1.20 samt Vergnügungssteuer.

Ihren Bedarf an sämtlichen photographischen Artikeln für die gesamte Photographie und deren verwandten Fächern decken Sie am besten bei der ältesten Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52. Sie erhalten dort nur erstklassige Artikel, die allerreinste Chemikalien, nur frische Platten und Papiere, fernher bereitwilligst alle Ratschläge und Auskünfte.

Elite - Mozgó.
Mittwoch - Sonntag, 21. - 25. Januar:
Der neueste 100%-ige ungarische Paramount-Film!
A KACAGÓ ASSZONY!
Verfasser: Harsányi Zolt. Regie: Hegedüs Tibor.
Hauptdarsteller:
Bajor Gizli, Göthné Kertész E., Dobos Annie, Vaszary Pirokska, Fejes Teri Rajnai Gábor, Göth Sándor, Zátory Kálmán, Gárdonyi Lajos, Mály Jenő, Bárdi Ödön, Kertész Gábor, Bekassy Istv., Kende Paula, Pártos Gusztáv, Horváth Eva, Somodi Pál, Keleti László.
Für Jugendliche erlaubt.
Beginn der Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.
Beginn Sonn- und Feiertags: 5, 6, 7, und 9 Uhr.

Freitag, den 23. Januar 1931, im Kasino
Konzert der Don-Kosaken
Chordirigent: Serge Jaroff.
Sensationelles Programm. 40 Mitglieder.
Karten sind bei Blum erhältlich. 5748

Handarbeiten
werden vorgedruckt
sowie bestens u. billigst gefertigt bei
KAROLINE NEUBAUER
Sopron, Theatergasse Nr. 28.

Öffentlicher Dank!
Stichtlos teile ich gern öffentlich jedem, der an Rheumatismus, Gicht, Nerven, Migräne, Kopfschmerzen leidet mit, wie ich von meinen quälendsten Schmerzen durch ein garantiert unschädliches Mittel (kein Opium) befreit wurde. Nur wer wie ich die schrecklichen Schmerzen selbst gekannt hat, wird begreifen, wenn ich dies öffentlich bekanntgeben, Frankenschwester Theresie, Bad Reichenhall 209 (Wahern) 544

Kommissionslager und Verkaufsstelle der Fürstlich Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukte
JULIUS LANG, DAMPF-SÄGEWERK
SOPRON, RAABER-BAHNHOFSTRASSE
Telephon 551. Telephon 551.
Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial Fichtenstangen (Raffen), Rad-Folgenholz, Weinstecken
BUCHEN-, EICHEN- UND FICHTEN-BRENNHOLZ.

Bei Vergiftungserscheinungen, hervorgerufen durch verdorbene Nahrungsmittel, bildet die sofortige Anwendung des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ein wesentliches Hilfsmittel. Zahlreiche Aerzte wenden das Franz-Josef-Wasser auch bei hochgradigen Gärungs- und Zersetzungs Vorgängen im Magendarmkanal mit günstigem Erfolg an. Das Franz-Josef-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

Gegen den Zuckerschmuggel. Im Interesse der Kaufleute richtete die Debenburger Handels- und Gewerbekammer an die Regierung ein Memorandum, in dem zwecks Verhütung des Zuckerschmuggels der Vorschlag gemacht wird, nicht die Schmuggler, sondern jene Personen zu bestrafen, die den geschmuggelten Zucker kaufen.

Überzahlungen beim Wirtschaftsbürgerball. Gelegentlich des Wirtschaftsbürgerballes wurden nachfolgende Überzahlungen geleistet: Josef Németh, Gastwirt, 20 P., Präses Paul Unger 10 P., kön. Notar Dr. Alexander Gallus 8 P., Michael Raumer 8 P., Vizepräsident Michael Fiedler 5 P., Eduard Rezetarits 5 P., Ferdinand Frank 5 P., Géza Rum 5 P., Adolf Schneberger 5 P., Dr. Andreas Schindler 3 P., Dr. Stefan Winezich 3 P., Josef Steiner 3 P., Witwe Gustav Schindler 3 P., Mathias Stagl 2 P., Michael Kindler 2 P., Géza Góspola 1 P. — Die Vereinsleitung spricht allen Spendern auch auf diesem Wege den herzlichsten Dank aus.

Der Ungarische Landesfeuerwehrverband hielt Sonntag in Raab eine ordentliche Generalversammlung ab, bei welcher Gelegenheit an Stelle des Grafen Viktor Széchenyi, der wegen anderweitiger Vergriffenheit von der Präsesstelle des Landesverbandes abgedankt hatte, Graf Josef Széchenyi zum neuen Präsidenten des Landesverbandes gewählt wurde. Graf Viktor Széchenyi war 28 Jahre hindurch Präsident des Landesverbandes. In Anerkennung seiner großen Verdienste für das ungarische Feuerwehrwesen wählte man ihn zum Ehrenpräsidenten des Verbandes. — Der Generalversammlung des Feuerwehverbandes wohnten aus Debenburg Komitatsfeuerwehriinspektor Ferdinand Jügn, Vizekommandant der Debenburger Berufsfeuerwehr Franz Jepsz und der Kommandant der Feuerwehr der hiesigen Werkstätte der Raab-Debenburg-Ebenfurter Eisenbahn Franz Supper bei. Aus dem Debenburger Komitat waren die Bezirksfeuerwehriinspektoren Sinkó (Esterháza), Dr. Nagy (Kapuvár), Dr. Rozsma (Csorna) und Alexander Borjits (Zarád) erschienen. Den Landesfeuerwehverband vertrat Vizepräsident Staatssekretär a. D. Emerich von Marinosich. — Der neue Präsident des Feuerwehverbandes Graf Josef Széchenyi betonte bei der Entfaltung seines Arbeitsprogrammes, dahinzuwirken, daß für die Abhaltung von modernen Feuerwehrbildungskursen entsprechende Schulen errichtet werden. Außerdem sollen auch Feuerwehrheime erbaut werden, in denen invalide gewordene Feuerwehrleute eine Unterkunft finden. Die Errichtung eines Museums für Feuerwehrwesen steckte sich der neue Präsident des Landesverbandes gleichfalls zum Ziel. — Schließlich bat er um die Unterstützung aller Feuerwehrmänner des Landes, um den hehren Zielen des Verbandes gerecht zu werden. — Im Rahmen der Generalversammlung des Landesverbandes feierte der Raaber Feuerwehrverein sein 60jähriges Bestehen. Das Jubiläum war mit einer Festgeneralversammlung verbunden, wobei die ältesten Mitglieder des Vereins mit Verdienstmedaillen ausgezeichnet wurden. Außerdem wurde auch die Neuwahl der Funktionäre des Vereins vorgenommen. Auf Antrag des Oberkommandanten Ernst Erdélyi wählte man die bisherigen Funktionäre, denen man das größte Vertrauen entgegenbringt, wieder.

Eine diebische Magd. Ein hiesiger öffentlicher Beamter brachte bei der Staatspolizei zur Anzeige, daß ihm ein unbekannter Täter aus der Wohnung 90 Pengö Bargeld gestohlen habe. Die Polizei stellte fest, daß den Diebstahl die Dienstmagd des Anzeigers verübte. Das Mädchen vergrub das Geld im Hofe des Hauses, wo es auch gefunden wurde.

Der Maskenball, den der Oedenburger Fußballklub SFC 1900 Samstag abends in den recht hübsch geschmückten Räumlichkeiten des Hotels „Pannonia“ veranstaltete, hatte einen gelungenen Verlauf zu verzeichnen. Die in großer Anzahl erschienene tanzlustige Jugend unterhielt sich bei Zigeunermusik ausgezeichnet. Den Ball besuchten auch Obergespan Doktor Elemér von Simon und Oberpostdirektor Dr. Peter von Hollán, ferner die Stadtrepräsentanten Dr. Béla Weiler und Dr. Max Bergzeller, Dr. Eugen Schiller, Dr. Richard Hollós, Dr. Eugen Hollós, Dr. Emerich Hollós, Oberbuchhalterstellvertreter Ludwig Fábján, Kaffeehausbesitzer Béla Jalta, Eisenbahnberinspektor Rudolf Kubarkó, Amtsleiter Michael Ringhofer, Kaffeehausbesitzer Nikolaus Stok und zwei Vertreter der Wiener-Neustädter Sport-Union. — Eine Jury bestellte um Mitternacht die fünf schönsten Masken mit Preisen, und zwar 1. Anny Pichler (Ungarin); 2. Aranka Kronizfeld (Kokoko); 3. Margit Hornpák (Mohnblume); 4. Käthe Rath (Girl); 5. E. Pils (SFC-Farben). Die Preise bestanden hauptsächlich aus Blumen. Hübsche Masken waren ferner: Theresje Ogolter (Dirndl), Juliska Nemes (Bon), Grell Kraly (Domino), Böjzi Vidiz (Clown), Juliska Vidiz (Phantasia), Alexander Puskin (Sukentätschen), Irene Knabl (Biedermeier), Anna Illés (Zigeunerin), Theresje Lenk (Girl). Bei einer amerikanischen Versteigerung gewann Johann Bránovits, der Hauptarrangeur der Veranstaltung war, eine große Torte.

Ein Knabe erstickt. In der Gemeinde Révfülp blieb dieser Tage dem eininhalbjährigen Knaben Ladislaus Révfi eine Kugel in der Kehle stecken. Alle Bemühungen, die Kugel zu entfernen, blieben erfolglos. Man brachte den Knaben zu einem Arzt; unterwegs erstickte jedoch der Knabe.

Das Kind in der Zelle. Das französische Kinderzuchtshaus, das man die „Hölle der Kinder“ genannt hat, wird demnächst geschlossen. Seit 110 Jahren sollen zum ersten Male Modernisierungsarbeiten vorgenommen werden. Wie schauerlich sich das Leben dieser Kinder, die meistens nicht das Geringste mit Verbrechen zu tun haben, in diesen vermauerten Käfigen abspielt, zeigt ein erschütternder Bilderrückblick in der neuesten Nummer (3) des illustrierten Blattes Frankfurt a. M. Die Rundfrage über die Kameradschaftsese kommt diesmal zum Abschluß und eine neue Rundfrage wird aufgestellt. Sie heißt: „Gibt es eine Kummer-Medizin?“. Die besten Antworten erhalten einen Geldpreis und diese Rundfrage soll die Leser in dieser schweren Zeit ermutigen, sich über die kleinen, gewissermaßen kostenlosen Freuden des Lebens klar zu werden. Diese auch sonst ungewöhnlich reichhaltige Nummer des illustrierten Blattes Frankfurt a. M. ist überall erhältlich.

Polizeinacht. In berauschtem Zustand verursachten am 23. Dezember die Agendorfer Buschigen Andreas Steiner, Matthias Wödl und Matthias Huber in der hiesigen St. Michaelsgasse einen öffentlichen Skandal, weshalb sie gestern vom Polizeirichter der Oedenburger Staatspolizei Franz Köves zu je 10 Pengö Geldstrafe verurteilt wurden.

Auf der Oedenburger städt. Schlachthofe wurden im Jahre 1930 472 Stiere, 566 Ochsen, 192 Stierzen, 1539 Kühe, 161 Kalbinnen und 2355 Kälber, ferner 17.153 Schweine, 178 Schafe und Lämmer, 58 Ziegen und Zideln, 124 Pferde und sieben Esel geschlachtet.

Realitätenverkehr. Von Georg Reinek kauften: Johann Székly und Gattin, geb. Irene Liptai, einen Bauplatz auf den Hofäckern im Ausmaße von 274 Quadratklaster um 3866 Pengö und Anton Kövesi und Gattin, geb. Marie Schwarz einen Bauplatz auf den Hofäckern im Ausmaße von 360 Quadratklaster um 4233 Pengö.

Wegen Rauferei verurteilt. Der Polizeirichter der hiesigen Staatspolizei Franz Köves verurteilte gestern die Brennberger Einwohner Johann Kramp, Johann Krétsch und Andreas Zimmerhansl zu je 4 Pengö Geldstrafe, weil sie am 26. Dezember in berauschtem Zustand in einem Brennberger Gasthaus rauften.

Charlie Chaplin heiratet nie wieder! Wenigstens behauptet dies der berühmteste Star des Films in einem sensationellen Aufsatz, den die von Friedrich Porges redigierte illustrierte Film- und Kinorundschau „Mein Film“ in der soeben neu erschienenen Ausgabe Nr. 264 veröffentlicht. Paul Morgan, der bekannte Schriftsteller und Schauspieler, der gegenwärtig in Hollywood weilt, gibt in einem Amerika-Tagebuch „Die Reise nach Filmopolis“ eine humorvolle Darstellung von Eindrücken, die er im Filmlande empfangt. Maurice Chevalier charakterisiert, wie Kopfbedeckungen die Launen und das Wesen eines Mannes zu bestimmen vermögen. Unter den übrigen zahlreichen illustrierten Beiträgen sind u. a. noch bemerkenswert „Unter dem Mikrophon“, „Tonfilm auf Schallplatte“, die Rubrik „Wer filmt? Wo wird gefilmt? Was wird gefilmt?“, „Meine Filmpost“ und die illustrierte Revue der erscheinenden Filme. „Mein Film“ ist zum Preise von 50 Groschen erhältlich. Probenummern verschickt auf Wunsch der Verlag, Wien IX., Canisiusgasse 8—10.

Verurteilung eines ungetreuen Bankbeamten. Der gewesene Oberbeamte der Szombathelyer Landwirtschaftlichen Sparkassa Viktor Reiber hatte sich gestern vor dem Strafsenat des Szombathelyer Gerichtshofes wegen Veruntreuung und Dokumentenfälschung zu verantworten. Laut der Anklageschrift hat er durch Veruntreuung und Dokumentenfälschung das bezeichnete Geldinstitut um 16.000 Pengö geschädigt. Reiber wurde im Sinne der Anklage schuldig befunden und zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt. Drei Monate und zehn Tage der Unterjuchungshaft wurden in die Strafe eingerechnet. Als Milderungsgrund wurde angenommen, daß der Schaden vergütet und die Sparkassa die Bestrafung nicht wünschte. Reiber, der einstweilen auf freien Fuß gesetzt wurde, appellierte gegen die Verurteilung.

Nachrichten des Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereines.

Donnerstag, den 22. d. fezt Dr. A. Romwalter seine Vortragsreihe „Chemie des Alltags“ im Geometrieaal der Realschule fort. Beginn abends 7 Uhr.

Die Einladungen zu dem „Schwabenball“ sind eingetroffen. Anmeldungen übernimmt das Präsidium vor obigem Vortrag, am 22. d., abends 7 Uhr im Saale. Zugleich mögen sich etwaige Teilnehmer zum Trachtenwettbewerb melden.

Radio-Programm.

Mittwoch, 21. Januar.
Budapest. 9.15: Konzert. — 12.05: Salontafel. — 13: Zt. W. — 14.45: Nachr., Marktpreise, Kursnotierungen. — 15.30: Morjekurs. — 16.15: Thomas Moln aus eigenen Novellen. — 16.45: Zt. W. Nachr. — 17: Madár Bodor liest eigene lustige Stützen. — 17.20: Militärskonzert. — 18.20: Ital. Unterr. — 18.50: Das wandernde Mikrophon bei den Freiwilligen Rettern. — 19.25: Konzert der Liedertafel „Acélhang“. — 20.15: Lebenskunst. — 20.45: **Einakterabend 1. „Emberék a mélyben“ von Robert Boháty.** 2. „Automata“, von Tibor Székely. 3. „Beethoven álma“, von Emerich Szörényi. — Hierauf: Zt. W. Nachr. — Danach zirka 22.45: Mario Brelich Dall'Alta trägt Adys Gedichte in italienischer Sprache vor. — Anschließend: Zigeunerkapelle.
Wien. 11: Vormittagskonzert. — 13: Zt. W. Mittagsbericht. — 13.10: Schallplattenkonzert. — 15.25: Nachmittagskonzert. — 17: Was gehört zu einem guten Opernbuch? — 18.30: Infektionsgefahr im Gewerbe. — 18: Vom Klang der Musikinstrumente. — 18.30: Aus der Geschichte der Frauenarbeit. — 19: Französischer Sprachkurs. — 19.30: Zt. W. — 19.35: Musikalische Miniaturen. — 20: Hans Brandenburg. Aus eigenen Werken. — 20.30: „Wenn sie groß geworden.“ Komödie in einem Akt von Paul Géraldy. — Anschließend: Abendbericht, Abendkonzert.
Verantwörtl. Redakteur und Hauptchriftleiter: Adolf Pálffy.

Donnerstag, 22. Januar.

Budapest. 9.15: Schallplattenvorführung. — 12.05: Hausquartett. — 13: Zt. W. — 14.45: Nachr., Marktpreise, Kursnotierungen. — 16: Freie Universalität des Radio. — 17.10: Die kleinsten Schädlinge unserer Obstbäume. — 17.45: Konzert. — 18.50: Engl. Unterr. — 19.25: Einführung in die folgende Opernübertragung. — 19.30: Übertragung a. d. Kön. Opernhaus: „Die Königin von Saba“. Oper in vier Akten. Musik von Karl Goldmark. — Nach dem II. Akt: Zt. W. — Nach dem III. Akt: W. — Hierauf zirka 23.10: Militärskonzert.

Wien. 11: Schallplattenkonzert. — 12: Mittagskonzert. — 13: Zt. W. Mittagsbericht. — 15.20: Schallplattenkonzert. — 17: Aus Strindbergs Märchen. — 17.30: Zt. W. — 19.35: Vorträge auf zwei Klavieren. — 20: Liederabend. Elisabeth Schumann. — Zirka 22.10: Abendkonzert.

Weine

alt u. heurig, weiss und rot von 80 Heller aufwärts in bester Qualität, so auch

Spezialweine

für Kranke, Rekonvaleszenten etc. etc. **Rudolfsquelle** stets zu haben. — **Hintergasse Nr. 7**

Deákplatz Nr. 31

I. Stock-Wohnung, nach Süden gelegen, 4 Gassenzimmer mit 7 Fenstern auf dem Deákplatz und Balkon auf die Elisabethstrasse sofort oder für 1. Mai zu vergeben.

Sopron szab. kir. thjfv. város polgármesterétől.

18484/1930. I. szám.

Pályázati hirdetmény.

Sopron szab. kir. városnál lemondás folytán megüresedett városi bábai állásra pályázatot hirdetek. Az állás javadalmazása a 1908. évi XXXVIII. t. c. 30. §-a és ezt módosító 1928. évi II. t. c. 1. §-a szerint évi 600 P készpénz, nyugdíjképeséggel összekötve nincs. Megkivánt elméleti képesítés: bábai oklevél. Felhívom a pályázni szándékozókat, hogy sajátkezüleg irt pályázati kérvényüket a törvényhatósági bizottsághoz címezve 1931. február 15-én déli 12 óráig a városi központi iktatóhivatalban (Városház I. em., 6.) nyújtsák be. Később érkező kérvényeket figyelembe nem veszek. A pályázati kérvényhez mellékelni kell: 1. születési anyakönyvi kivonatot, 2. bábai oklevelet, 3. magyar állampolgárságot igazoló okiratot (állampolgársági bizonyítvány, vagy illetőségi bizonyítvány, vagy opeióis nyilatkozat másolata), 4. t. főorvos bizonyítványa a testi alkalmatosságról, 5. erkölcsi bizonyítvány. Sopron, 1931. évi január 16-án.

Dr. Schindler András s. k. polgármesterh. A kiadmány hitelül: Hell s. k. irodaigazgató.

Ausweis über den Jahres-Auftrieb auf dem Oedenburger Viehmarkt.

Jahr	Auftrieb			Verkauf				
	Kinder	Kälber	Schweine	Kinder	Kälber	Schweine		
1901	40.187	6.070	59.382	13.248	31.039	6.030	52.014	4.934
1902	33.001	6.063	48.814	11.641	25.721	4.796	43.088	4.462
1903	37.452	6.223	69.402	13.791	25.846	3.926	58.647	4.866
1904	29.587	3.603	63.791	11.129	20.559	3.159	55.373	5.510
1905	35.591	5.189	68.591	10.120	28.814	4.998	65.968	6.194
1906	36.050	4.758	72.131	10.957	27.306	4.182	65.543	5.460
1907	36.504	4.827	52.393	10.269	26.605	4.382	45.210	4.791
1908	36.156	5.926	70.474	11.020	27.318	5.484	60.106	4.697
1909	34.069	6.381	74.879	9.188	27.498	5.954	66.259	4.738
1910	32.271	6.221	53.475	10.006	26.000	5.698	49.346	5.630
1911	20.595	3.982	76.239	11.240	15.415	3.397	68.881	6.430
1912	33.447	5.651	99.830	12.792	20.240	5.028	94.458	4.383
1913	36.663	6.997	134.151	13.514	25.343	6.891	132.659	5.625
1914	28.118	4.265	96.975	13.943	16.458	3.897	82.524	6.787
1915	24.252	3.669	87.724	7.607	16.374	3.153	80.382	4.943
1916	20.508	2.617	64.987	7.419	14.586	2.190	61.387	4.685
1917	36.718	4.725	61.328	8.370	22.313	3.718	58.027	4.555
1918	15.403	3.123	65.706	7.019	9.180	2.875	61.876	4.211
1919	16.670	1.728	53.356	6.927	10.225	1.573	50.324	2.616
1920	25.363	3.089	68.686	6.589	13.445	2.610	62.481	2.511
1921	29.633	3.731	72.546	5.077	14.447	3.157	51.215	1.823
1922	16.007	2.024	36.073	2.206	8.543	1.524	23.404	401
1923	27.519	1.844	28.442	3.305	21.358	1.594	21.728	2.225
1924	12.302	1.657	33.535	3.444	10.308	1.628	25.979	2.537
1925	9.388	1.883	24.236	2.863	6.718	1.843	19.410	1.282
1926	9.904	2.107	30.127	1.745	8.577	2.067	25.561	734
1927	9.219	2.035	28.226	1.191	7.941	1.998	25.368	577
1928	6.856	1.946	26.800	1.111	6.018	1.942	23.886	420
1929	6.048	1.438	28.958	682	5.235	1.430	28.399	175
1930	6.287	1.465	30.018	533	5.142	1.407	27.901	180